

Moderne Lkw stoßen nach wie vor zu viele Stickoxide aus

Wurden Testergebnisse manipuliert?

Einen „Riesenbetrug“ an der Bevölkerung ortet das Transitforum Austria Tirol: Angeblich saubere Euro-2-Lkw-Motoren würden bis zu doppelt so viele Schadstoffe ausstoßen wie erlaubt. Das Umweltbundesamt habe in einer bisher nicht veröffentlichten Testreihe nachgewiesen, dass Hersteller die Motorelektronik bewusst manipulieren, damit im Alltagsbetrieb auf Kosten der Stickoxid-Emission Kraftstoff gespart wird. Versuche an der Technischen Universität Graz hatten – wie berichtet – ähnliche Ergebnisse gebracht.

„Nur in den Drehzahlbereichen, die vom gesetzlich vorgeschriebenen Testzyklus überprüft werden, schaltet die Elektronik auf saubere Verbrennung – in allen anderen Drehzahlbereichen steigt der Schadstoffausstoß deutlich an“, hebt der verantwortliche Fachgruppenleiter des Umweltbundesamtes, Axel Friedrich, hervor.

Dieses Verhalten zeige sich bei allen der bisher

untersuchten Motoren.

Für Tirols Transitzkämpfer Fritz Gurgiser steht damit fest, dass alle Transitentscheidungen der EU auf völlig falschen Grundlagen aufbauen:

Eine Freigabe von Euro-4- und Euro-3-Fahrzeugen für den internationalen Alpen transit sei für ihn nun undenkbar.

FAHRVERBOT In Tirol wird schon die nächste Maßnahme gegen die enorme Luftbelastung im Unterinntal vorbereitet. Das Lkw-Nachtfahrverbot hat nicht die gewünschte Schadstoffreduktion bewirkt – im Gegenteil: Die Stickstoffdioxid-Grenzwerte wurden wieder überschritten, die Zahl der Lkw ist angestiegen. Ab 1. April soll nun ein sektorales Fahrverbot verordnet werden: Müll, Altpapier, Altglas, Altmetall oder sogar Getreide sollen zwischen Hall und Kundl nicht mehr auf der Straße transportiert werden dürfen, kündigte Landesrat Hannes Gschwentner an.